

WiFo 2017

Am Sonntag besuchten wir die Eröffnungsfeier und ich war schon beim Betreten des Konzerthauses sehr beeindruckt. Alle waren schick angezogen und wir durften mit den Chemikern dieses Jubiläum feiern. Dass die Vorträge auf Englisch waren, war für uns ungewohnt, jedoch konnten wir das Meiste dann doch verstehen. Insgesamt hat mir das Programm gut gefallen, auch die Musik (ein sehr begabter Klavierspieler) und dass wir ein paar für die Chemie wichtige Personen kennen gelernt hatten.

Wir als CTAs waren eher eine Seltenheit unter den ganzen Professoren und Doktoren, jedoch verflog unsere anfängliche Unsicherheit sehr schnell: alle waren sehr aufgeschlossen und freundlich, was wir in Gesprächen erfahren durften und sie versuchten uns klar zu machen, dass sie auch alle mal klein angefangen haben.

Dass alle sehr nett waren und sich mit uns unterhielten änderte sich die nächsten drei Tage auch nicht und mit einem meiner Kameraden und den Chemikern entstanden noch ein paar interessante Gespräche.

Am Montag waren die Vorträge auf Englisch, was dann wieder etwas schwieriger war, da wir auch nicht das ganze Wissen hatten, das man benötigt hätte, um die Vorträge komplett verfolgen zu können, doch das was wir dann verstanden konnten, war immer interessant.

Am Dienstag Morgen wurden uns die Berufe als Chemiker im öffentlichen Dienst vorgestellt, was wir alle als sehr spannend empfanden, uns aber aufgrund der wenigen Stellen keine Hoffnungen machen, dort einmal zu arbeiten.

Ich verpasste leider die Vorträge über die Firmen auf der Jobbörse, da ich gleichzeitig einen Analytik Vortrag anhören wollte, ließ mir die Jobbörse aber nicht entgehen. Dort gingen alle auf uns zu und erzählten uns was man bei ihnen machen könnte und boten uns ein wenig.

Am Dienstag Abend war der Vortrag: Herausforderungen in der Dopinganalytik von M.Thevis, Köln/DE. Dieser Vortrag hat mir am besten von allen gefallen, da der Redner diesen sehr interessant, verständlich und auch lustig gestaltete. Ich war sehr beeindruckt von seiner Vortragsweise und hätte ihm gerne noch länger zugehört.

Am Mittwoch besuchten wir zuerst Vorträge der Anorganischen Chemie, bei denen wir das Meiste gut verstanden und dann „Molecules of life“

Nach dem Mittagessen wollten wir noch einen der Experimentiervorträge sehen. Doch leider wurden wir bei der Information falsch verwiesen und schafften es dann nicht rechtzeitig zum richtigen Ort. Dafür sahen wir noch ein paar schwierige Strukturformeln bei der Fluorchemie und dann abends ging es für uns wieder heim.

Insgesamt war ich sehr beeindruckt von den Menschen, den Vorträgen, dem Wissen und dem vielen Essen 😊. Ich habe mich sehr gefreut, bei so einem einmaligen Event dabei sein zu dürfen. Vielen Dank!

Melanie Degener

Bericht über das Wissenschaftsforum der GDCh vom 10. - 14. September 2017

Vom 10. bis zum 14. September 2017 fand das GDCh Wissenschaftsforum in Berlin statt unter dem Leitspruch „CHEMIE BEWEGT“. Es war ein besonderer Kongress anlässlich des 150 Jubiläums der Gesellschaft Deutscher Chemiker.

Am 10. September um 15 Uhr ging es los mit der Eröffnungsfeier des Wissenschaftsforums im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin. An diesem Abend gab es interessante Vorträge. Die Begrüßung erfolgte durch die GDCh-Präsidentin Frau Prof. Dr. T. K. Lindhorst. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch zahlreiche Ehrungen durchgeführt. Besonders beeindruckend war die Ehrung des Nobelpreisträgers Prof. Dr. Roald Hoffmann (Nobelpreis 1981). Er bekam den zum ersten Mal verliehenen *Primo Levi Preis*, der zusammen mit der Italienischen Chemischen Gesellschaft (SCI) getragen wird. Der Geehrte hielt in Anschluss einen Plenarvortrag mit dem Titel „The same and not the same“. In dem Vortrag ging es hauptsächlich um „Diversity“ und die vielen Bedeutungen des Wortes. In Anschluss daran gab es einen Empfang finanziert durch die BASF.

Bereits um 10 Uhr kamen wir am Montag den 11. September im Henry Ford Bau der FU Berlin an. An diesem Tag gab es zahlreiche Plenarvorträge von Nobelpreisträgern und bedeutenden Chemikern aus unterschiedlichen Fachbereichen. Am besten gefallen hat mir der Vortrag von Prof. Dr. Kenichiro Itami von der Nagoya University (Japan). Der Vortrag lautete „Making Structurally Uniform Nanocarbons and a New Form of Carbon“. Nach vielen neuen Eindrücken ging es am Nachmittag zurück ins Apartment.

Am Dienstag, 12. September, hatten wir uns voll und ganz der Jobbörse gewidmet. Am interessantesten fand ich die Vorträge über Chemiker im öffentlichen Dienst und die beschriebenen Tätigkeitsfelder beim Zoll, Bundes- und Landeskriminalamt. Weitere Eindrücke für die Zukunft konnte man sich an den Firmenständen bei der BASF, Altana, Wacker, McKinsey, Bayer, LANXESS und anderen holen.

Der Mittwoch war für uns leider der letzte Tag. An diesem Tag hatten wir uns noch vereinzelte Vorträge zu verschiedenen Fachbereichen angehört. Leider mussten wir feststellen, dass uns zum Verständnis der Inhalte oft das chemische Wissen fehlte. Aber es sollte ein weiterer Ansporn für die Zukunft sein, uns noch intensiver mit der Chemie zu beschäftigen. Nachmittags gab es dann noch einen Vortrag zum Thema Grenzwerte in der Politik, Wissenschaft und in der Analytik. Mit diesem Vortrag beendeten wir die spannenden und eindrucksvollen Tage des Wissenschaftsforums in Berlin. Gegen 18 Uhr ging es für uns zurück nach Stuttgart und um 24 Uhr war man dann mit den vielen neuen Eindrücken und den 3 sehr informativen Tagen in Berlin zurück in Stuttgart.

Ich möchte mich noch ganz herzlich dafür bedanken, dass es mir durch ein Stipendium ermöglicht wurde an einem so atemberaubenden und großen Kongress teilzunehmen.

Bericht von Malin Dirnberger aus Magstadt, CTA Schülerin am Institut Dr. Flad in Stuttgart

Bericht (Lennart Schumacher)

Zunächst möchte ich mich einmal kurz vorstellen, mein Name ist Lennart Schumacher und besuche zur Zeit das Institut Dr. Flad in Stuttgart und mache dort eine Ausbildung zum CTA.

Ich bin mit gemischten Gefühlen nach Berlin aufgebrochen da ich etwas von den ganzen Doktoren und Professoren eingeschüchtert war, jedoch haben sich meine Sorgen schnell verflüchtigt.

Die versammelten Chemiker, aus Forschung und Industrie waren zu jeder Zeit freundlich und haben sich immer über ein Gespräch mit dem Nachwuchs gefreut.

Das Motto des Jubiläumskongress "Chemie bewegt" war absolut zutreffend. Die einzelnen Vorträge, beginnend mit der Eröffnungsfeier, haben stets auch immer einen Aspekt aufgefasst der die gesamte Gesellschaft betrifft. Besonders gefreut hat mich die Rede von Professor Roald Hoffman der eine Rede über "diversity" zu deutsch "Vielfalt" hielt. Neben der chemischen Sichtweise sprach er auch offen die Vorzüge der Vielfalt in der Gesellschaft an.

Auf dem eigentlichen Wissenschaftsforum verfolgte ich viele Vorträge, besuchte die Jobbörse und sprach mit vielen Vertretern von den deutschen Universitäten und aus der freien Wirtschaft.

Ich lernte viel über die Möglichkeiten und auch die Vorteile meiner Ausbildung. Erst durch die Gespräche mit erfahrenen Chemikern wurde mir wirklich bewusst wie umfangreich und vielfältig die Chemie sein kann.

Alles in allem kann ich nur sagen: Jederzeit wieder!

Mein besonderer Dank gilt natürlich der GdCh die mir den Besuch auf dem Wifo 2017 ermöglicht hat und auch Herrn Dittus von der AG Berufliche Bildung der mich überhaupt er auf dieses Stipendium aufmerksam gemacht hat.

GDCh Wissenschaftsforum 2017

Schon ein dreiviertel Jahr im Voraus wurden einige meiner CTA-Mitschüler und ich von unserem Lehrer, Herr Dittus vom Institut Dr. Flad in Stuttgart, auf das Wissenschaftsforum der GDCh aufmerksam gemacht. Die abgeschickte Bewerbung geriet dann schon fast wieder in Vergessenheit, bis die E-Mail kam, dass ich das Teilstipendium bekommen würde. Fünf meiner Mitschüler erhielten ebenfalls eine Zusage.

Ich hatte mir vorher schon überlegt, dass ich mit Sicherheit so schnell nicht noch einmal ins Konzerthaus in Berlin komme und dass schon das eine tolle Erfahrung wird. Der Empfang dort hat mich erst einmal umgehauen. Ein roter Teppich und sofort wurde einem etwas zu trinken angeboten. Ich glaube das war der erste Moment, in dem mir bewusst wurde, wie hochkarätig diese Veranstaltung doch werden würde. Der Konzertsaal lies mich dann weiter stauen. Das wäre auch ohne Veranstaltung ein Erlebnis gewesen, überhaupt einmal diesen Raum zu betreten.

Ich hatte mich darauf vorbereitet, dass die meisten Vorträge auf Englisch sein würden. Dennoch musste ich mich zunächst kurz daran gewöhnen, da ich bisher keinen kompletten Vortrag auf Englisch gehört hatte. Ich fand jedoch sehr schnell rein und konnte der tollen Eröffnung gut folgen. Es war faszinierend, dass man sich plötzlich inmitten der ganzen Doktoren und Professoren befand.

Am Montag haben wir dann gemeinsam das Angewandte Festsymposium besucht. Auch hier war ich beeindruckt, von der vornehmen Veranstaltung im tollen Rahmen des Henry-Ford-Baus. Es war sehr spannend den Rednern zuzuhören und sich bewusst zu machen, dass einige von ihnen bereits einen Nobelpreis für ihre Arbeiten bekommen haben. Ab und zu habe ich dann leider während des Vortrags den Faden verloren, da mein chemisches Wissen noch nicht so ausgeprägt ist, um jedem Detail folgen zu können, vor allem auf Englisch.

Besonders gut und anschaulich fand ich den Vortrag von Prof. Dr. Kenichiro Itami. Durch seine hervorragende PowerPoint Präsentation und sein perfektes Englisch war es sehr einfach ihm zu folgen und er konnte mich sehr für sein Thema begeistern. Nachmittags hatten wir dann noch ein kurzes Gespräch mit Elisabeth Kapatsina, in dem wir von unseren bisherigen Erfahrungen berichtet haben.

Am Dienstag haben meine Mitschüler und ich zunächst den Vortrag „Berufsbilder im öffentlichen Dienst“ der Vortragsreihe im Rahmen der Jobbörse angehört. Dabei habe ich einen interessanten Einblick bekommen, was und in welcher Form man auch im öffentlichen Dienst mit Chemie etwas anfangen kann. Anschließend haben wir die Jobbörse besucht. Wann hat man schon die Möglichkeit so viele Vertreter der größten Chemiefirmen zu treffen? Leider waren diese zunächst etwas überrascht von uns, da sie in erster Linie mit Studenten und angehenden Doktoren gerechnet hatten und nicht mit CTA-Schülern. So konnten uns nicht alle Firmen konkrete Hinweise geben, was wir nach unserem Abschluss bei ihnen tun könnten.

Am Nachmittag blieb dann sogar noch etwas Zeit, um gemütlich durch die Innenstadt zu spazieren und die üblichen Touristenattraktionen zu besichtigen.

An unserem letzten Tag teilten wir uns auf und jeder besuchte einen Vortrag, der ihn am meisten interessierte. Da ich den Schwerpunkt Biotechnologie in meiner Ausbildung gewählt habe, habe ich mich für die Vortragsreihe „Molecules of Life- Molecules in Life“ entschieden. Es war toll zu sehen, wie groß die Breite an unterschiedlichen Forschungsgebieten ist und dass es auch in Zukunft noch viel zu erforschen gibt.

Rückblickend bin ich immer noch beeindruckt von der professionell organisierten Veranstaltung, mit sehr hochkarätigem Publikum und möchte mich noch einmal ganz herzlich bedanken für die Chance an so einer Veranstaltung teil nehmen zu dürfen.

Sarah Wanner

Bericht Wissenschaftsforum 2017

Unter dem Motto „Chemie bewegt“ fand das diesjährige Wissenschaftsforum 2017 dort statt, wo sich vor 150 Jahren die Gesellschaft Deutscher Chemiker gründete -in Berlin.

Zur festlichen Eröffnungsfeier lud die GDCh ins Berliner Konzerthaus ein. Nach vielen spannenden Vorträgen und einem musikalischen Intermezzo der Neuen Philharmonie Berlin folgte die erstmalige Verleihung des Primo Levi Preises an den Nobelpreisträger Prof. Dr. Roald Hoffmann. Der anschließende Vortrag dieses hochverdienten Chemikers war einer der Höhepunkte dieses Abends und hat mich sehr beeindruckt.

Hochkarätig war auch das Angewandte-Symposium, an welchem Chemiker aus aller Welt ihre Arbeit vorstellten, darunter auch viele Nobelpreisträger. Für mich war dieser Tag das Highlight des Kongresses. An den darauffolgenden Tagen gab es die Möglichkeit, in die verschiedenen Bereiche der Chemie, durch interessante Vorträge von Professoren und Fachleuten, Einblick zu bekommen.

Interessant war auch die Jobbörse, in der sich Konzerne wie Altana oder BASF vorstellten, dort konnten wir uns über Berufsmöglichkeiten im Bereich der Chemie informieren.

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich für das Teilstipendium bedanken, für die Möglichkeit einmal mit den ganz großen Chemikern dabei sein und die Chemie auch von anderen Seiten erleben zu können – „Chemie bewegt“. Ich wurde in meinem Wunsch bestärkt, nach meiner Ausbildung zur CTA, ein Studium in diesem spannenden Wissenschaftsbereich aufzunehmen.

Svenja Wimmer

Auszubildende CTA am Institut Dr. Flad Stuttgart

Bericht zum Wissenschaftsforum der Gesellschaft Deutscher Chemiker im September 2017 in Berlin

Vom 10. bis zum 14. September 2017 fand das GDCh Wissenschaftsforum in Berlin statt unter dem Leitspruch „CHEMIE BEWEGT“. Es war ein besonderer Kongress anlässlich des Jubiläums der Gesellschaft Deutscher Chemiker, die ihr 150 jähriges Bestehen gebührend feierte.

Am Sonntag, den 10. September fand die Eröffnungsfeier im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin statt. Das Ambiente war atemberaubend! Der große Saal bot genügend Platz für alle Gäste und schon allein der prachtvolle Anblick der Decken und Kronleuchter ließ die Veranstaltung unvergesslich werden. Zudem gab es ein tolles und abwechslungsreiches Programm! Zahlreiche für die Chemie bedeutende Persönlichkeiten, von überall auf der Welt angereist, einmal persönlich zu treffen oder gar einen Vortrag von Ihnen zu hören – das war etwas ganz Besonderes! So wird mir vor allem Prof. Dr. Roald Hoffmann in Erinnerung bleiben, dem der Primo-Levi-Preis an diesem Abend verliehen wurde. Im Konzerthaus durfte natürlich auch ein Konzert nicht fehlen, eine sehr gelungene Darbietung der Neuen Philharmonie mit George Gershwins „Rhapsody in Blue“ lockerte den Abend auf.

Der Montag begann mit vielen spannenden Plenarvorträgen, besonders ansprechend war dabei der von Prof. Dr. Kenichiro Itami mit dem Titel „Making Structurally Uniform Nanocarbons and a New Form of Carbon“. Mit einer sehr anschaulichen Präsentation konnte man dem komplexen Thema trotzdem sehr gut folgen. Auch der Vortrag von Prof. Dr. Petra Schwille vom Max-Planck Institut für Biochemie war sehr anschaulich mit vielen gelungenen Aufnahmen aus ihrer Forschung.

Am Dienstag fand die Jobbörse statt, bei der viele große Firmen aus Chemie und Pharmazie und verwandten Bereichen vertreten waren. Im Senatssaal wurden viele unterschiedliche Berufsbilder vorgestellt und man konnte an den Ständen der einzelnen Firmen mit ihren Vertretern in Kontakt kommen.

Am Mittwoch gab es einen sehr interessanten Vortrag zum Thema Grenzwerte und wie sie entstehen. Dabei wurde vor allem vermittelt, wie wichtig Grenzwerte zum Schutz der Arbeitenden sind und dass es sehr viele unterschiedliche Arten von Grenzwerten gibt, was uns im Alltag aber gar nicht so bewusst ist.

Ein kurzes Fazit noch von meiner Seite: Ich bin Chemisch-Technische Assistentin im 2. Lehrjahr. Es war eine großartige Erfahrung für mich, dabei gewesen zu sein und in Kontakt mit so bedeutenden Persönlichkeiten zu kommen. Es war spannend, Vorträge in englischer Sprache zu hören und noch dazu über sehr komplexe Sachverhalte – auch wenn man nicht alles verstanden hat, war es doch sehr lehrreich. „CHEMIE BEWEGT“, dieser Leitspruch blieb nicht nur so dahingesagt, sondern wurde jeden Tag des Kongresses gelebt, durch internationalen Austausch und fachliche Erweiterung des eigenen Horizonts. Die Atmosphäre, die auf so einem großen Kongress herrscht, ist etwas ganz Besonderes und es war toll, durch das Stipendium die Möglichkeit zu bekommen, dabei zu sein! Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken!

Bericht von Caroline Wörner vom Institut Dr. Flad in Stuttgart